

# BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MELK

Fachgebiet Veterinärwesen  
3390 Melk, Abt Karlstraße 23



Bezirkshauptmannschaft Melk 3390

Alle Gemeinden  
im Verwaltungsbezirk Melk

MEL3-S-059/001-13 Beilagen  
5

**Bürgerservice-Telefon 02742-9005-9005**  
In Verwaltungsfragen für Sie da: Montag-Freitag 07:00 – 19:00  
und natürlich auch am Samstag 07:00 – 14:00 Uhr

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug	Bearbeiter	(0 27 52) 9025	Durchwahl	Datum
	Mag. Kamenik-Lackner		32034	16. Mai 2006
	Dr. Herndl		32660	

Betrifft:

**Geflügelpest (Vogelgrippe), Außerkräfttreten der Geflügelpest-Risikogebietsverordnung 2006, BGBl. II Nr. 80/2006, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 173/2006;  
In-Kraft-Treten der Geflügelpest- Biosicherheitsverordnung 2006, BGBl. II Nr. 189/2006 vom 15.5.2006; Information an alle Gemeinden;**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Geflügelpest-Risikogebietsverordnung 2006, BGBl. II Nr. 80/2006, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 173/2006, trat **mit Ablauf des 15.5.2006 außer Kraft**.

Anstelle der Geflügelpest-Risikogebietsverordnung 2006 wurde die Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen mit Biosicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung und Verbreitung der Geflügelpest durch Wildvögel (Geflügelpest-Biosicherheitsverordnung 2006) mit BGBl. II Nr. 189/2006 vom 15.5.2006 erlassen.

Die Bezirkshauptmannschaft Melk hält für alle Gemeinden des Verwaltungsbezirkes Melk die Rechtslage, **welche nunmehr ab 16.5.2006 gilt**, wie folgt fest:

## **I.** **Für Gemeinden mit erhöhtem Risiko an Gewässern gilt ab 16.5.2006:**

Der Anhang A der neuen Geflügelpest-Biosicherheitsverordnung 2006 umfasst unter anderem in Niederösterreich alle Gebiete der nachstehenden, durch die Kennzahl näher bezeichneten **Katastralgemeinden, die innerhalb von einem Kilometer Luftlinie vom Ufer der Donau liegen (siehe dazu auch nachfolgenden Punkt VI)**, oder darüberhinausgehend von der Bezirksverwaltungsbehörde auf Grund epidemiologischer Gegebenheiten als Risikogebiet ausgewiesen werden.

Im Verwaltungsbezirk Melk sind davon folgende Katastralgemeinden betroffen:

---

Parteienverkehr: Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.00-12.00, Montag 13.00-19.00, Dienstag 13.00-15.00 Uhr  
Internet: [www.noel.gv.at/bh](http://www.noel.gv.at/bh), DVR: 0013099

E-Mail: [veterinaer.bhme@noel.gv.at](mailto:veterinaer.bhme@noel.gv.at) – Telefax: 02752/9025-32651

14101 Aggsbach  
14102 Aggstein  
14106 Bergern-Maierhöfen  
14107 Berging  
14108 Brunn  
14109 Ebersdorf  
14112 Frainingau  
14115 Geroldinger Wald  
14116 Golling  
14124 Hub  
14125 Kleinpöchlarn  
14131 Krumnußbaum  
14133 Lehen  
14134 Leiben  
14137 Losau  
14139 Mampasberg  
14143 Melk  
14149 Ornding  
14152 Pielachberg  
14153 Pöchlarn  
14162 Schönbühel an der Donau  
14165 Spielberg  
14170 Weitenegg  
14171 Winden  
14173 Wörth  
14180 Emmersdorf  
14182 St. Georgen  
14183 Gossam  
14184 Grimsing  
14185 Hain  
14186 Hofamt  
14189 Rantenberg  
14190 Reith  
14191 Schallemmersdorf  
14192 Diedersdorf  
14203 Auratsberg  
14209 Gottsdorf  
14210 Granz  
14211 Hagsdorf  
14214 Priel Hofamt (! soweit nicht Überwachungszone)  
14219 Krumnußbaum  
14220 Marbach  
14221 Maria Taferl  
14223 Mitterndorf (! soweit nicht Überwachungszone)  
14225 Nöchling (! soweit nicht Überwachungszone)  
14228 Oberthalheim  
14230 Persenbeug  
14233 Rottenhof  
14239 Weins (! soweit nicht Überwachungszone)  
14240 Wimm  
14403 Donaudorf  
14404 Göttzbach

14415 Sarling  
14416 Säusenstein  
14417 St. Martin (! soweit nicht Überwachungszone)  
14420 Ybbs

Für diese im Anhang A genannten Katastralgemeinden gilt ab 16.5.2006:

1. **Stallpflicht:** Geflügel und andere als Haustiere gehaltene Vögel **sind dauerhaft in Stallungen** oder jedenfalls in geschlossenen Haltungsvorrichtungen, die zumindest oben abgedeckt sind, **so zu halten, dass der Kontakt** zu Wildvögeln und deren Kot bestmöglich hintangehalten wird und zu wildlebenden Wasservögeln jedenfalls **ausgeschlossen ist**.

*Hinweis:* *Brieftauben* dürfen in der Umgebung der Schläge zu Übungs- und Trainingszwecken aufgelassen werden, vorausgesetzt, die Tiere werden im Schlag gefüttert und getränkt.

*Ausnahme:* Die Bezirkshauptmannschaft Melk kann im Einzelfall - sofern Belange der Tierseuchenbekämpfung dem nicht entgegenstehen - mit Bescheid Ausnahmen von der Stallpflicht genehmigen, wenn

- die Stallpflicht wegen der bestehenden Haltungsverhältnisse nicht erfüllt werden kann sowie insbesondere in Zoologischen Gärten und Einrichtungen ähnlicher Art, und
- sichergestellt wird, dass
  - in allen gemischten Hausgeflügelhaltungen eine *Trennung der Enten und Gänse von anderem Geflügel* derart erfolgt, dass ein direkter und indirekter Kontakt ausgeschlossen ist;
  - die *Fütterung und Tränkung der Tiere nur im Stall* oder unter einem Unterstand erfolgt, der das Landen von Wildvögeln erschwert und verhindert, dass Wildvögel mit Futter oder Wasser, das für Hausgeflügel bestimmt ist, in Berührung kommt und die Ausläufe gegenüber Oberflächengewässern, an denen sich wildlebende Wasservögel aufhalten können, ausbruchssicher abgezäunt sind;
  - die Tiere zumindest *einmal monatlich amtstierärztlich klinisch untersucht* werden und
  - *in Betrieben*, die gemäß § 3 Abs. 8 der Geflügelhygieneverordnung 2000, BGBl. II Nr. 243/2000, registriert sind, der *Tierhalter das Geflügel alle drei Monate serologisch* auf das Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 durch das österreichische Referenzlabor für Geflügelpest *untersuchen lässt*.

2. Die **Tränkung der Tiere darf nicht mit Wasser aus Sammelbecken** für Oberflächenwasser, **zu dem Wildvögel Zugang** haben, erfolgen.
3. Die **Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt** zu erfolgen.

4. Über die Anzeigepflicht des § 16 TSG (Verdacht auf Grund klinischer Anzeichen oder pathologisch-anatomischer Veränderungen, die auf Geflügelpest hinweisen) hinausgehend sind **in kommerziellen und landwirtschaftlichen Geflügelhaltungen** jedenfalls folgende **Anzeichen** der **Bezirkshauptmannschaft Melk** zu **melden**:
  - Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20%, oder
  - Abfall der Eiproduktion um mehr als 5% für mehr als zwei Tage, oder
  - Mortalitätsrate höher als 3% in einer Woche.
5. Die Gemeindebehörde ist nach Maßgabe des § 26 TSG für die Durchführung dieser Maßregeln verantwortlich und hierin durch die Bezirkshauptmannschaft Melk zu überwachen.
6. Die **Abhaltung von Tieraussstellungen, Tierschauen, Tiermärkten, Tierbörsen** und sonstiger Veranstaltungen, bei denen Geflügel oder andere Vögel (alle Arten) ausgestellt, getauscht, gehandelt oder vorgeführt werden, sowie von Vogelflugwettbewerben ist der **Bezirkshauptmannschaft Melk mindestens eine Woche vor ihrer Abhaltung** unter Angabe von Zeit und Ort der Veranstaltung sowie Zahl und Art der verwendeten Vögel **anzuzeigen**.

## II.

### Für Gebiete, die nach wie vor von der Überwachungszone 29 umfasst sind, gilt:

Die **Überwachungszone 29** umfasst seit 20.4.2006 alle Gebiete der Gemeinden, die **innerhalb eines 10 km Radius gemessen** vom Straßenkilometer 190,75 der Bundesstraße 3 (Stadtgemeinde Grein), liegen und nicht Teil der Schutzzone 29 sind.

### In die Überwachungszone 29 fallen folgende Gebiete:

- **Gemeinde Blindenmarkt, KG Weitgraben**
- **Gemeinde Hofamt-Priel, KG Priel-Hofamt, KG Weins**
- **Gemeinde Nöchling, KG Mitterndorf und KG Nöchling**
- **Gemeinde St.Martin-Karlsbach, KG St. Martin und KG Karlsbach**

In diesen Gebieten sind **nach wie vor** die Bestimmungen der Wildvogel-Geflügelpestverordnung 2006, BGBl. II Nr. 80/2006, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 181/2006 vom 3.5.2006, anzuwenden:

1. **Stallpflicht: Geflügel und andere in Gefangenschaft gehaltene Vögel** sind **dauerhaft in Stallungen oder jedenfalls in geschlossenen Haltungsvorrichtungen**, die zumindest oben abgedeckt sind, so **zu halten**, dass der Kontakt zu Wildvögeln und deren Kot bestmöglich hintangehalten wird und zu wildlebenden Wasservögeln jedenfalls ausgeschlossen ist.

**Ausnahmen** von diesen Maßnahmen für die Haltung von Laufvögeln kann die Bezirkshauptmannschaft Melk im Einzelfall genehmigen.

2. Die **Verbringung von Geflügel** und anderen in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln **aus der Überwachungszone war bis einschließlich 5.5.2006 verboten und ist seit 6.5.2006 wieder erlaubt**.

3. Die **Zusammenführung von Geflügel** und anderen in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln **auf Messen, Märkten, Tierschauen oder anderen Sammelstellen ist verboten.**
4. Das **Jagen von Wildvögeln ist in der Überwachungszone verboten.**
5. In allen gemischten Hausgeflügelhaltungen hat eine **Trennung der Enten und Gänse von anderem Geflügel** derart zu erfolgen, dass ein direkter oder indirekter Kontakt ausgeschlossen ist.
6. Die **Tränkung darf nicht mit Wasser aus Sammelbecken** für Oberflächenwasser, zu dem Wildvögel Zugang haben, erfolgen.
7. An den **Ein- und Ausgängen zu den Geflügelhaltungsbetrieben** sind **geeignete Desinfektionsmaßnahmen** zu treffen. Die Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt zu erfolgen.
8. Die **Besitzer/Besitzerinnen bzw. die Halter/Halterinnen von Hausgeflügel und anderen in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln** haben über **jede Verbringung von Geflügel**, anderen Vögeln und Bruteiern **Aufzeichnungen über Zu- und Abgänge betreffend diese Tiere oder Produkte** zu führen.

Diese Aufzeichnungen sind mindestens **ein Jahr lang aufzubewahren** und der Bezirkshauptmannschaft Melk auf Verlangen **zur Einsicht vorzulegen.**

9. **Personen, die Geflügel, andere Vögel oder Bruteier transportieren oder Handel damit treiben**, haben **Aufzeichnungen über jede Verbringung dieser Tiere bzw. Produkte** zu führen.

Diese Aufzeichnungen sind mindestens **ein Jahr lang aufzubewahren** und der Bezirkshauptmannschaft Melk auf Verlangen **zur Einsicht vorzulegen.**

### III.

**Für alle übrigen Gemeinden gilt ab 16.5.2006:**

***Die Freilandhaltung ist bei Einhaltung nachstehend angeführter Punkte erlaubt:***

1. In allen gemischten Hausgeflügelhaltungen hat eine **Trennung der Enten und Gänse** von anderem Geflügel derart zu erfolgen, dass ein direkter und indirekter Kontakt ausgeschlossen ist.
2. Die **Fütterung und Tränkung der Tiere darf nur im Stall** oder unter einem Unterstand erfolgen, der das Landen von Wildvögeln erschwert und verhindert, dass Wildvögel mit Futter oder Wasser, das für Hausgeflügel bestimmt ist, in Berührung kommen.
3. Die **Ausläufe von Hausgeflügel sind gegenüber Oberflächengewässern**, an denen sich wildlebende Wasservögel aufhalten können, ausbruchssicher **abzuzäunen.**

4. **Im Freien befindliche Wasserbecken**, die aus Tierschutzgründen vorgeschrieben sind, werden gegen wild lebende Wasservögel derart **abgeschirmt**, dass ein direkter oder indirekter Kontakt der Tiere zum Hausgeflügel ausgeschlossen ist.
5. Die **Tränkung darf nicht mit Wasser aus Sammelbecken** für Oberflächenwasser, zu dem Wildvögel Zugang haben, erfolgen.
6. Die **Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt** zu erfolgen.
7. In **Betrieben**, die gemäß § 3 Abs. 8 der Geflügelhygieneverordnung 2000, BGBl. II Nr. 243/2000, registriert sind, hat der **Tierhalter das Geflügel binnen acht Wochen ab Aufnahme der Freilandhaltung nachweislich einmal klinisch durch einen Tierarzt untersuchen** zu lassen und diese Untersuchung zu dokumentieren.
8. Über die Anzeigepflicht des § 16 TSG (Verdacht auf Grund klinischer Anzeichen oder pathologisch-anatomischer Veränderungen, die auf Geflügelpest hinweisen) hinausgehend sind **in kommerziellen und landwirtschaftlichen Geflügelhaltungen** jedenfalls folgende **Anzeichen der Bezirkshauptmannschaft Melk zu melden**:
  - Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20%, oder
  - Abfall der Eiproduktion um mehr als 5% für mehr als zwei Tage, oder
  - Mortalitätsrate höher als 3% in einer Woche.
9. Die **Abhaltung von Tieraussstellungen, Tierschauen, Tiermärkten, Tierbörsen** und sonstiger Veranstaltungen, bei denen Geflügel oder andere Vögel (alle Arten) ausgestellt, getauscht, gehandelt oder vorgeführt werden, sowie von Vogelflugwettbewerben ist der **Bezirkshauptmannschaft Melk mindestens eine Woche vor ihrer Abhaltung** unter Angabe von Zeit und Ort der Veranstaltung sowie Zahl und Art der verwendeten Vögel **anzuzeigen**

#### IV.

##### Unabhängig von den vorgenannten Punkten I. bis III. gilt für alle Gemeinden:

1. Jede Haltung<sup>1</sup> von Geflügel und anderen Vögeln, insbesondere aber von Hühnern, Perlhühnern, Wachteln, Puten, Enten, Gänsen, Fasanen, Rebhühnern, Tauben und Laufvögeln, ist **innen einer Woche ab Aufnahme** der Haltung der **Bezirkshauptmannschaft Melk schriftlich zu melden**.

Die Meldung hat **Name, Anschrift und Geburtsdatum des Tierhalters/der Tierhalterin, eine allfällig vorhandene LFBIS-Nummer, Art der gehaltenen Vögel und deren jeweilige Anzahl sowie gegebenenfalls die Meldung einer Freilandhaltung** zu enthalten.

**Ausnahme:** keine Meldepflicht besteht bei der Haltung von Ziervögeln, die dauerhaft in geschlossenen Räumen und ohne direkten oder indirekten Kontakt zu anderen Vögeln gehalten werden

---

<sup>1</sup> Diese Meldepflicht gilt auch für Zoos, Tierheime, Hobbyhaltungen und Kleinhaltungen sowie für Haltungen zu jagdlichen Zwecken (zB Jagdgatter)

**2. WICHTIG!**

Das **Auffinden von toten Wasservögeln sowie toten Greifvögeln** ist **unverzüglich** der **Bezirkshauptmannschaft Melk** zu melden.

**V.**

**Sämtliche Meldungen und Anzeigen sind während den Amtsstunden der Bezirkshauptmannschaft Melk, an Frau Bettina Schönauer, Telefonnummer: 02752/9025-32655, zu richten. Außerhalb der Amtsstunden haben Meldungen und Anzeigen an die zuständige Polizeiinspektion zu erfolgen.**

**VI.**

Diesem Schreiben sind die neue Geflügelpest-Biosicherheitsverordnung 2006, BGBl. II Nr. 189/2006 und Bezirkskarten, in welche die Gebiete der Gemeinden, die in die Überwachungszone 29 fallen, und solche mit erhöhten Risiko an Gewässern (siehe Anhang A) eingezeichnet sind, angeschlossen. Die Bezirkskarten dienen lediglich zu Ihrer Orientierung, **nicht** jedoch zur präzisen Festlegung von Überwachungszonen oder Gebieten mit erhöhtem Risiko an Gewässern. In Zweifelsfällen ist mit dem Amtstierarzt der Bezirkshauptmannschaft Melk, Dr. Helmut Herndl, Telefonnummer: 02752/9025-32660, zwecks Präzisierung Kontakt aufzunehmen.

**VII.**

Es ergeht ferner das Ersuchen, die in diesem Schreiben angeführte rechtliche Information in geeigneter Weise kundzumachen (durch Anschlag auf der Gemeindetafel und Anschlag auf den Amtstafeln in den Katastralgemeinden).

**Erght unter Anschluss der Bezirkskarten zur Kenntnisnahme an:**

1. das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Veterinärangelegenheiten (LF5);
  2. das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Agrarrecht (LF1);
  3. die Bezirksbauernkammer Melk;
  4. das Bezirkspolizeikommando Melk, mit dem Ersuchen, dieses Schreiben den Polizeiinspektionen im Verwaltungsbezirk Melk zur Kenntnis zu bringen;
  5. die Autobahnpolizeiinspektion Melk;
  6. die Autobahnpolizeiinspektion Amstetten;
  7. Herrn Bezirksjägermeister Bernhard Egger im Hause;
  
  8. alle Hegeringleiter im Verwaltungsbezirk Melk, mit dem Ersuchen, ihre Stellvertreter, die Jagdleiter und -ausübungsberechtigten sowie die dem Hegering zugehörigen Jäger zu informieren
- dass das Auffinden von toten Wasser- und Greifvögeln nach wie vor der Bezirkshauptmannschaft Melk zu melden ist und
  - dass die Jagd auf Federwild (mit Ausnahme der Jagdgebiete in der unter Punkt II. genannten Überwachungszone) nunmehr unter Einhaltung der gesetzlichen Schusszeiten wieder uneingeschränkt erlaubt ist!

9. das Fachgebiet Gesundheitswesen im Hause;
10. das Fachgebiet Jagd im Hause;
11. die im Verwaltungsbezirk Melk niedergelassenen Tierärzte.

Mit freundlichem Gruß  
Für den Bezirkshauptmann  
Mag. Kemetmüller eh.